



Als Kostenfaktor oft vernachlässigt: „Es fehlt an dem Bewusstsein, was Paletten wirklich wert sind“

Archiv

Unterschätzte Verlustquelle

Behältermanagement Für eine ordentliche Lademittelverwaltung gibt es wirksame Softwarelösungen. Doch viele Speditionen scheuen den Zeitaufwand für das konsequente Buchen der Palettenbelege.

VON DIRK DIETZ

Der Return on Investment (ROI) der Software zur Verwaltung von Lademitteln und Paletten stellte sich bei Gebr. Heinemann sofort ein. „Die hat sich schon am ersten Tag gelohnt“, sagt Dag Junge, IT-Administrator bei dem Hamburger Familienunternehmen. Seit das Unternehmen die PLV-Software der Riedel GmbH in Hamburg einsetzt, gehören die „immensen Palettenverluste“ der Vergangenheit an. 500 Paletten verlassen täglich das neue Logistikzentrum in Hamburg-Allermöhe, um unter anderem 120 Geschäfte und Travel-Value-Läden in Flughäfen und 15 Schiffsboutiquen mit Ware zu beliefern. Auch Achim Schneider, Geschäftsführer der Spedition Speer in Rodgau-Niederoden, schwört auf die Riedel-Software: „Viele Speditionen unterschätzen einfach die Verluste, die durch eine mangelhafte Buchhaltung entstehen.“ In seiner Spedition herrschen in dieser Hinsicht

seit zehn Jahren geordnete Verhältnisse. „Wir sind bei der Palettenbuchhaltung Pionier gewesen“, sagt Speer.

Softwareprogramme zur Verwaltung von Lademitteln wie Euro-Paletten,

Viele Speditionen betrachten den „Kostenfaktor Palette“ als marginale Größe

Düsseldorfer und Chep-Paletten, Gitterboxen und Ladeträger in der Automobilindustrie boomen. Davon ist jedenfalls Oswald Werle überzeugt. Der Geschäftsführer der Inet-Logistics GmbH in Wolfurt bei Bregenz stellt besonders in der Automotivebranche eine starke Nachfrage nach dem Behältermanagementmodul von Inet-Logistics fest. Der Grund: der enorme Kostendruck. Kaum

verwunderlich daher, dass der Automobilzulieferer Woco in Bad Soden-Salmünster Referenzkunde der Behältermanagement-Lösung der Euro-Log AG, München, ist.

Im Umlauf: 95 Millionen Paletten

Aus Kostengründen hätte auch die Speditionsbranche allen Grund zum sparsamen Umgang mit Ladeträgern. Anders als Gitterboxen und Spezialladungsträger in der Automobilindustrie sind Paletten mit einem Neupreis von 12,50 Euro zwar nicht sehr teuer, aber die Menge macht's: 10 Millionen Euro-Paletten werden jedes Jahr in Deutschland hergestellt. Insgesamt 95 Millionen Paletten sind zwischen Flensburg und München im Umlauf, auf 300 Millionen wird der Gesamtbestand in Europa beziffert.

Dennoch scheinen viele Speditionen den Kostenfaktor Paletten als marginale Größe zu betrachten. Einen recht „laxen Umgang“ konstatiert Jens Skuza von der Cargosoft GmbH in Bremen. „Es fehlt an einem Bewusstsein, was Paletten wirklich wert sind“, stellt auch Martin Riedel, Geschäftsführer der Riedel GmbH in Hamburg, fest. Und Volker Hasch, Geschäftsführer und Gründer von Cargosupport in Nürnberg sagt: „Ohne Forderungsmanagement bei Paletten kann man schnell in die Pleite fahren.“

Gehör findet die Warnung offenbar weniger bei Speditionen. „Ich dachte, unsere Software würde hauptsächlich von Speditionen eingesetzt“, sagt Martin Riedel. Tatsächlich seien unter den bislang 100 Kunden der Hamburger Softwarefirma viele Hersteller und Handelsunternehmen. Ähnlich sieht es bei Inet-Logistics aus, deren Lösung etwa der Handelskonzern Migros in der Schweiz, Henkel und der Automobilzulieferer Magna nutzen. Von den bislang 30 Inet-Kunden kommen laut Werle 80 Prozent aus der Industrie und dem Handel. Migros will laut Oskar Werle von Inet-Logistics mit der Web-Lösung der Wolfurter pro Jahr 2,5 Millionen Schweizer Franken einsparen. Und die Lösung Boxlog des Bremer Unternehmens Cargosoft setzen außer Transportunternehmen vor allem Automobilzulieferer und die Linde AG ein.

Dabei muss eine wirksame Palettenbuchhaltung nicht teuer sein. Eine Hand voll Anbieter so genannter Standalone-Lösungen offeriert durchaus preiswerte Softwareprogramme. Die Palettenbuchhaltung und Lademittelverwaltung PLV der Riedel GmbH kostet knapp 400 Euro pro Arbeitsplatz. Andere Produkte wie das Lademittelmodul von Cargo Support in Nürnberg kosten je nach LKW-Anzahl zwischen 175 Euro (bis drei LKW) und 1050 Euro (zwischen 11 und 20 LKW). Die Nutzungsgebühren für die Web-Lö-

Lohnt sich und muss nicht teuer sein: Eine wirksame Palettenbuchhaltung

sung Logistics Server L berechnet Inet-Logistics nach Anzahl der Standorte und eingesetzten Features (Loading, Billing, RFID, Disposition).

Alles ist auf Knopfdruck parat

Die Programme machen es den Nutzern so einfach wie möglich. Ob frei definierbare Lademittel, Konten für die jeweiligen Lieferanten, Frachtführer oder Spediteure, Lade- und Entladestellen, automatische Rechnungsstellung oder Ausgleichsgutschriften – alles ist praktisch auf Knopfdruck parat. Je nach Software können Daten verschiedener Unternehmensstandorte konsolidiert und in einer Übersicht aller Bestände zusammengefasst werden. Dieser Punkt ist für „einen norddeutschen Baumarktfilialisten sehr wichtig, der den Einsatz unserer Software plant“, sagt Martin Riedel. Volker Hasch, geschäftsführender Gesellschafter der Cargo Support GmbH & Co. KG in Nürnberg, kommt seinen Kunden selbst bei der Gestaltung der Masken entgegen. Sie sind wie Excel-Tabellen aufgebaut – nur noch leichter zu gestalten. Begründung von Hasch: „Transportunternehmen machen ihre Dispositionspläne oft mit Excel.“ Sie betreten daher vertrautes Terrain, was für ihn „den großen Erfolg der Software“ erklärt. Obwohl Cargo Support Dispo in der Version 2 erst seit drei Monaten auf dem Markt ist, würden sie bereits 70 Unter-

nehmen einsetzen. Inet-Logistics bietet ein Leerbehältermanagement an, mit dem Behälter automatisch anhand definierter Mindestmengen zu einem Kunden zurückgeführt werden. Der Vorteil laut Geschäftsführer Werle: bessere Nutzung der Behälter, niedrigere Bestände und Wiederbeschaffungskosten.

Konsequenz bei der Erfassung

Allerdings: Die meisten Software-Produkte verlangen große Konsequenz bei der Erfassung der Palettenbelege. Wenn die LKW-Fahrer mit den Belegen zurückkommen, müssen sie verbucht werden. Dazu ist offenbar nicht jeder bereit. „Einige Kunden haben mir die PLV-Software mit der Begründung zurückgeschickt, dieser Aufwand sei ihnen zu groß“, sagt Riedel. Verständnis hat der Hamburger dafür. Bei vielen Speditionen sei „einfach Land unter“.

Die Jumbo-Express Int. Spedition GmbH in Neuenmarkt scheut diese Arbeit nicht. Das Unternehmen fährt unter anderem für den Tabakkonzern BAT (Lucky Strike, Kim, HB), der in Bayreuth eine Produktionsstätte mit 1000 Beschäftigten hat. Miriam Opel verbucht täglich die Belege von rund 1000 Paletten. Dafür geht schon mal ein halber Arbeitstag drauf. Dennoch lohnt sich die

Mühe. Etwaige Differenzen konnte sie bislang immer klären – zu Gunsten von Jumbo-Express.

Erstaunlicherweise nutzen auch große Konzerne Standalone-Lösungen, obwohl ihre Speditionssoftware bereits über eine Lademittelverwaltung verfügt. Zum Beispiel die Gebr. Heinemann. Laut Dag Junge ist für sie die PLV-Lösung günstiger als die Nutzung der integrierten Lösung im ERP-System. Der Hauptgrund: Bei einigen Kunden wissen die Hamburger, dass sie ihre Paletten nicht wiederbekommen, der Verlust ist bereits in die Lieferung eingepreist.

Nicht immer rechnet sich der Einsatz einer Palettenbuchhaltung so schnell wie bei Gebr. Heinemann. Auf jeden Fall schützt sie vor unangenehmen Überraschungen. Wer alle Palettenbewegungen sauber dokumentiert, muss unberechtigte Forderungen über ausstehende Paletten nicht befürchten. Derartige Tests auf eine ordentliche Dokumentation scheinen in der Branche nicht ganz unüblich. „Mancher versucht, über Rechnungen auf Verdacht herauszufinden“, sagt Achim Schneider, „ob wir eine ordentliche Palettendokumentation haben.“ Dank ihrer Palettenbuchhaltung kann die Rodgauer Spedition solchen Versuchen gelassen begegnen. ■

Daten + Fakten

Anbieter von Palettenbuchhaltung und Lademittelverwaltung

| Anbieter | Produkt | Anzahl Kunden | Kosten | Internetadresse |
|--|--|---------------|---|------------------------|
| Riedel GmbH Osterfeldstraße 88, 22529 Hamburg | PLV VS 3.4.8 | ca. 100 | 390 Euro pro Rechner | www.riedelgmbh.de |
| Cargo Support GmbH & Co. KG, Deuschherrnstraße 47a, 90429 Nürnberg | Cargo Support Dispo VS 2 | ca. 70 | Abhängig von der Zahl der LKW | www.cargosupport.de |
| Cargosoft GmbH Linzer Straße 3, 28359 Bremen | Boxlog | 5 | k. A. | www.cargosoft.de |
| Euro-Log AG Am Söldnermoos 17, 85399 München-Halbergmoos | Behältermanagement VS 2 (ASP-Lösung auf Basis des Internets) | ca. 10 | Abhängig von Anzahl der Transaktionen und Zahl der User | www.eurolog.com |
| Inet-Logistics GmbH Holzriedstraße 29, A - 6961 Wolfurt | Logistics Server L (Web-Lösung) | 30 | Abhängig von Anzahl der Standorte und eingesetzten Features (Loading, Billing, RFID, Disposition) | www.inet-logistics.com |